Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 37 (1929)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Aus unsern Zweigvereinen = De nos Sections

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gründungen nur erwähnt die Sektionen Coffonah-La Sarraz, Thun und Burgdorf, mit einer Gesamtmitgliederzahl von zirka 100 Mann, und außerdem wird die Wiederbe-lebung einer Sektion im Tessin erwogen. Doch auch den bestehenden Sektionen wird von seiten der Zentralleitung erhöhte Aufmerk-jamkeit geschenkt und ihre Arbeit weitmög-lichst, wenn nötig, auch finanziell unterstüßt, so daß es in Zukunft nicht mehr vorkommen sollte, daß örtliche Vereine aus irgendwelchen Gründen ihre Tätigkeit einstellen.

Worin besteht, oder sollte eigentlich die Arbeit der Militärsanitätsvereine bestehen? Die Antworten sind sehr verschieden. Fragt man die Truppenärzte, so heben sie den großen Mangel in der Ausbildung im Kranken= zimmerdienst hervor, fragt man die Kührer der Sanitätstruppen, so empfinden diese na= mentlich den Mangel an militärischer Husbildung. Es ergibt sich deshalb von selbst, daß in der freiwilligen außerdienstlichen Weiterbildung beides berücksichtigt werden soll: Krankenpflege, Verband= und Fixationslehre und Anatomie einerseits, und allgemeine mili= tärische und förperliche Ausbildung ander= seits. Zur militärischen Tätigkeit, namentlich für Unterofiiziere, gehört z. B. Kartenlesen, Kroquieren, Verbindungsdienst bei Tag und Nacht, im Sommer und Winter, Refogno= szieren, Signalisieren 20. Für die körperliche Ausbildung geeignet erscheinen besonders: Schwimmen im Sommer, Stifahren im Winter. Bei einer und derselben Uebung im Militär= sanitätsverein sollten unbedingt alle drei der

vorerwähnten Ausbildungsziele Berücksichstigung finden. Es ist nicht denkbar, daß bei derartiger Durchführung der Uebungen im Ernst noch von einer Konkurrenzierung der Samaritervereine gesprochen werden kann.

Um auch den Winterbetrieb der Sektionen im vorgezeichneten Rahmen ausüben zu können, befaßt sich der Zentralvorstand mit der Frage der leihweisen Abgabe von Skis an die Mitglieder, wodurch nicht nur in sachtechnischer Hinsicht (Winterimprovisationen), sondern auch im Hinblick auf die militärische und körperliche Ausbildung ein interessantes Arbeitsgebiet sich eröffnen würde.

Mit Genugtuung haben die Mitglieder des Schweiz. Militärsanitätsvereins von der Zu= wendung einer Extrasubvention von Fr. 5000 aus der Dunantspende Kenntnis genommen, und es sei auch heute an dieser Stelle der Direktion des Roten Kreuzes dafür bestens gedankt. Die Finanzlage des Vereins ist leider dieses Sahr nicht mehr so günstig, wie sie in Nr. 11 dieser Zeitschrift für das vergangene Geschäftsjahr dargelegt werden konnte, indem sich die Anforderungen von Jahr zu Jahr erhöhen. Obschon das Rote Kreuz für die Friedensarbeit immer mehr beansprucht wird, so ist sein Saupt- und Gründungszweck boch der, für den Kriegsfall zur Linderung der Leiden der Berwundeten vorbereitet zu sein, wobei alle seine Arbeit unvollständig wäre, wenn es nicht zugleich der außerdienstlichen Ausbildung der Armeefanität weiterhin seine Silfe angedeihen laffen würde. Sr.

Aus unsern Zweigvereinen. — De nos Sections.

Sundwil. Sonntag den 9. Dezember hielt der Rotfreuzverein im Gasthof zum "Bären" seine 21. Jahreshauptversammlung ab. Bis zum Beginn des Lichtbildervortrages schlossen sich die Reihen der Besucher, so daß der Präsident eine stattliche Zahl von Zu=

hörern begrüßen konnte. Der Jahresbericht orientierte eingehend über die Tätigkeit des letzten Jahres. Ganz besonders erfreulich und wertvoll ist, daß sich einige Töchter und Frauen allmonatlich zu einer Samariter, und Krankenpflegeübung unter der sachkundigen

Leitung unserer eifrigen Krankenschwester verssammeln. Der Jahresbeitrag wird inskünftig in der ersten Hälfte Juli erhoben, damit die Mitglieder und Gönner in der Augustliste veröffentlicht werden können. Den Mitgliedern und Spendern von Gaben dankte der Prässident herzlich. Die Kassarechnung zeigte an Einnahmen Fr. 145.11 und an Ausgaben Fr. 121.80. Bringen wir den vorjährigen Kassaslad in Abzug, so verbleibt ein Borschlag von 45 Rp. Dem aus der Kommission zurücktretenden Herrn K. Signer verdankte der Präsident seine geleisteten Dienste aufs beste. Neu gewählt wurde Herr Lehrer Kichli als Beisitzer.

Der Präsident erteilte hierauf herrn Dr. Eggenberger bas Wort zu feinem Bor= trag über die Ernährung im allgemeinen und die Brotfrage im besondern. Der Refe= rent freute sich ebenfalls über den großen Besuch und das rege Interesse, das der An= gelegenheit entgegengebracht werde. Einleitend streifte er die Ernährungsausstellung in He= risau. Sodann erläuterte er die hauptsäch= lichsten Nahrungsstoffe, die der Mensch zum Leben nötig hat. Es sind dies Kett, Zucker und Stärke, Giweißstoffe und mineralische Stoffe und dazu die Vitamine und Salze. Obst und Gemüse sollten soweit als möglich roh gegessen werden, daß die wertvollen Stoffe auch in unsern Körper gelangen. Auch Milch wäre weit vorteilhafter und nütlicher ungesotten, von franken Rühen aber nicht ge= rade ratsam. Vom gekochten Gemüse wird noch oft das Roch= oder Brühwasser samt den Vitaminen und Nährsalzen in den Schütt= stein geleert, in der Meinung, das sei nichts wert. Besonders redete der Referent auch dem Mais (Türken) das Wort, der als eines der wertvollsten Nährmittel gekennzeichnet wurde.

Mit gespannter Aufmerksamkeit lauschten die Zuhörer den Ausführungen über das Vollkornbrot, über das Herr Dr. Eggen=

berger lette Woche in Herisau ebenfalls einen Lichtbildervortrag gehalten hatte. Es erübrigt sich daher, in einzelne Details einzutreten. Der Vortragende wußte in sehr feiner, klarer, belehrender und oft mit gesundem Humor gewürzter Art die Zuhörer zu fesseln und sie mit seinen Ausführungen zu überzeugen. In einer Reihe prächtiger Lichtbilder zeigte der Referent den Vorgang der Herstellung des Weiß= und Vollkornmehles und führte so in Wort und Bild drastisch vor Augen, was durch die Keinmüllerei vom Korn Gutes verloren geht und wie viel größer der Wert des Vollmehles wäre. Lebhafter Applaus bezeugte die Freude und den Dank der An= wesenden; auch der Präsident sprach dem Referenten für seinen lehrreichen Vortrag den herzlichsten Dank aus. In der anschließenden Diskuffion erklärte Herr alt-Gemeinderat Knöpfel, Bäckermeister, im Namen seiner Rollegen von Hundwil, daß sie gerne bereit seien, Vollkornmehl zu verschaffen und Voll= fornbrot zu backen. Er möchte aber zugleich an die Bevölkerung das Gesuch stellen, ihr Entgegenkommen zu respektieren und diese mehrwertigen Nahrungsmittel zu kaufen, daß sie nicht im Bäckerladen veralten und zu= grunde gehen müffen. Die Aussprache wurde auch noch von verschiedenen andern Besuchern ausgiebig benutzt und alle stimmten dem Re= ferenten zu. Ein Votant wünschte, daß auch im Brotpreis eine Anpassung an die um= liegenden Gemeinden erfolgen möchte. Herr Dr. Eggenberger war sehr erfreut und befriedigt über den Verlauf der Versammlung und machte die Anregung, daß vielleicht der Rot= freuzverein im Verein mit den Bäckermeistern die Einführung von Vollkornmehl und Voll= kornbrot organisieren könnte. Nach mehr als dreistündiger Dauer konnte die Versammlung geschlossen werden. Es war ein sehr genuß= und lehrreicher Abend, der jedermann erfreute und befriediate.